

# GEMEINDE- UND STÄDTEBUND THÜRINGEN

GStB Thüringen e. V., Richard-Breslau-Straße 14, 99094 Erfurt

An

- a) die Verwaltungen
- b) AG Wasser/Abwasser

im Gemeinde- und Städtebund Thüringen

per E-Mail

Landesgeschäftsstelle

Richard-Breslau-Straße 14, 99094 Erfurt

Telefon: (0361) 220 50-0, Telefax: 220 50 50

E-Mail: [info@gstb-th.de](mailto:info@gstb-th.de)

Internet: [www.gstb-thueringen.de](http://www.gstb-thueringen.de)

Unser Zeichen: A201-ste  
(bitte unbedingt angeben)

Bearbeiter: Markus Steinmeier

Tag: 2. November 2023

## Ergebnisse der Oktober-Steuerschätzung 2023

**Kurzüberblick:** Die Einnahmen der Städte und Gemeinden steigen voraussichtlich im Jahr 2023 um 2,8 % (Mai-Steuerschätzung: 2,8 %), im Jahr 2024 um 4,8 % (Mai-Steuerschätzung: 3,8 %) und im Jahr 2025 um 6,0 % (Mai-Steuerschätzung: 5,9 %). In den Folgejahren sinkt das Steuerwachstum von 4,4 % auf 3,3 %. Im Vergleich zur Schätzung aus dem Mai 2023 liegen die erwarteten Einnahmen im Jahr 2023 auf dem gleichen Niveau, in den beiden darauffolgenden Jahren liegen sie jeweils 1,5 Mrd. Euro bzw. 1,7 Mrd. Euro höher als bislang prognostiziert.

Trotz eines schwächer als bislang erwarteten realwirtschaftlichen Verlaufs führt die höher als erwartet ausfallende Inflation zu einem höheren nominalen BIP. Daher verschlechtern sich trotz schlechterem realwirtschaftlichem Ausblick die nominalen Einnahmeerwartungen nicht.

Entgegen den Bundesergebnissen berücksichtigt die regionalisierte Steuerschätzung für Thüringen Steuerausfälle aus dem noch nicht beschlossenen Wachstumschancengesetz für die Landeseinnahmen. Diese Steuerausfälle hat das Thüringer Finanzministerium aber noch nicht für die Steuereinnahmen der Kommunen berücksichtigt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage übersenden wir Ihnen die Ergebnisse der 165. Sitzung des AK Steuerschätzungen (Oktober-Steuerschätzung) auf Grundlage eines Rundschreibens des Deutschen Städtetages sowie die Ergebnisse der regionalisierten Steuerschätzung des Thüringer Finanzministeriums zu Ihrer Information.

Die Einnahmen der Städte und Gemeinden steigen voraussichtlich im Jahr 2023 um 2,8 % (Mai-Steuerschätzung: 2,8 %), im Jahr 2024 um 4,8 % (Mai-Steuerschätzung: 3,8 %) und im Jahr 2025 um 6,0 % (Mai-Steuerschätzung: 5,9 %). In den Folgejahren sinkt das Steuerwachstum von 4,4 % auf 3,3 %. Im Vergleich zur Schätzung aus dem Mai 2023 liegen die erwarteten Einnahmen im

Unsere Bankverbindungen:

**HypoVereinsbank**

Konto-Nr. 6238645

BLZ 820 200 86

IBAN: DE69 8202 0086 0006 2386 45

BIC: HYVEDEMM498

**Sparkasse Mittelthüringen**

Konto-Nr.: 600080706

BLZ: 820 510 00

IBAN: DE45 8205 1000 0600 0807 06

BIC: HELADEF1WEM

**Wartburgsparkasse**

Konto-Nr.: 97896

BLZ: 840 550 50

IBAN: DE70 8405 5050 0000 0978 96

BIC: HELADEF1WAK

Unsere Steuernummer:

**Finanzamt Erfurt**

St.Nr. 151/143/5033/5

Jahr 2023 auf dem gleichen Niveau, in den beiden darauffolgenden Jahren liegen sie jeweils 1,5 Mrd. Euro bzw. 1,7 Mrd. Euro höher als bislang prognostiziert.

Für das Verständnis dieser Ergebnisse im Vergleich zur Prognose vom Mai 2023 sind die geänderten Annahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung zentral: Trotz eines schwächer als bislang erwarteten realwirtschaftlichen Verlaufs führt die höher als erwartet ausfallende Inflation zu einem höheren nominalen BIP. Daher verschlechtern sich trotz schlechterem realwirtschaftlichem Ausblick die nominalen Einnahmeerwartungen nicht.

### **Ergebnisse der Oktober-Steuerschätzung 2023 im Bund**

#### **Prognose der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung**

Die Prognose der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im aktuellen Jahr zeichnet sich durch drei markante Eckwerte aus: Realwirtschaftlich wird mit einem Rückgang des BIP um 0,4 % gerechnet. Nominal wird von einem Anstieg des BIP um 6,5 % ausgegangen. Der BIP-Deflator (also der „Preisanstieg“ für das BIP) liegt bei 7 %. Diese Werte verdeutlichen nochmals sehr eindringlich, dass für die Steuerschätzung aktuell die Inflationsentwicklung deutlich größere Bedeutung hat als die realwirtschaftliche Entwicklung.

## BIP-Entwicklung im Jahresdurchschnitt

Veränderung ggü. Vorjahr	2022	2023	2024	2025
	Prozent			
Preisbereinigt	1,8	-0,4	1,3	1,5
Preis- und kalenderbereinigt	1,9	-0,2	1,3	1,7
In jeweiligen Preisen	7,2	6,5	4,4	3,5
Preisindex (BIP-Deflator)	5,3	7,0	3,1	2,0



Das Jahr 2024 steht – so die Prognose - im Zeichen einer weitgehenden, aber nicht vollständigen wirtschaftlichen Erholung. Für die Jahre ab 2025 wird von einer relativ gleichmäßigen Anpassung der tatsächlichen wirtschaftlichen Leistung an das Produktionspotential ausgegangen; nahezu alle wirtschaftlichen Aggregate wachsen mit konstanten Wachstumsraten.

Prognosen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung müssen seit dem letzten Jahr insbesondere zwei Fragen außerhalb des „üblichen“ Prognosefokus thematisieren: Erstens ist zu klären, wann und wie die Realwirtschaft nach dem weitgehend auf das Jahr 2022 beschränkten Energiepreisschock wieder Tritt fassen wird; dies betrifft insbesondere die Entwicklung der

inländischen Konsumnachfrage. Zweitens muss die Prognose Aussagen zum weiteren Inflationsverlauf treffen, der „Verarbeitung“ des Energiepreisschocks auf den Märkten bzw. entlang der Produktionsketten.

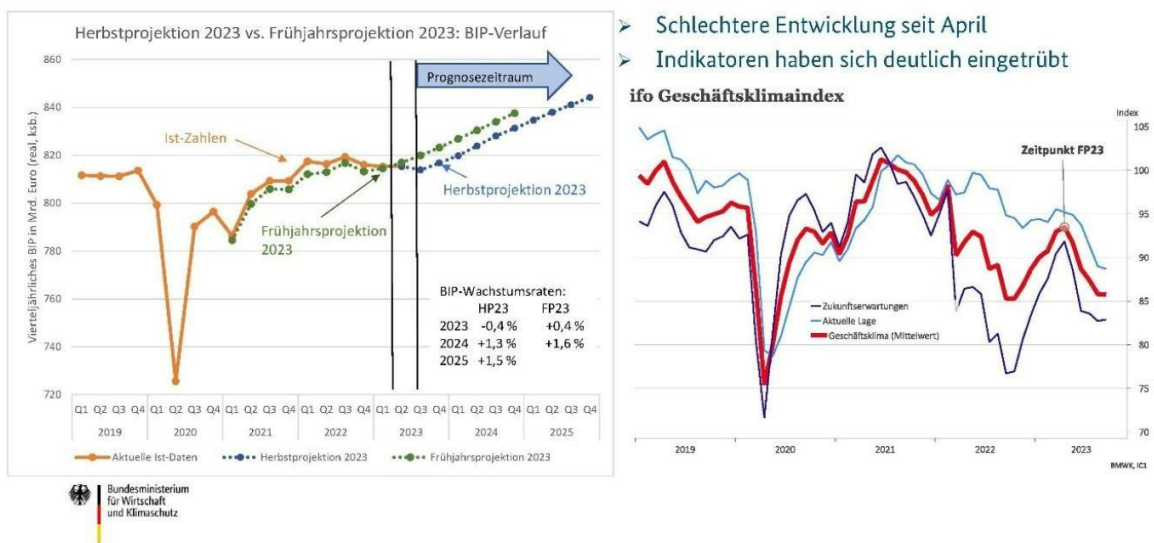
Die aktuelle Projektion geht davon aus, dass die derzeit sehr verhaltene private Konsumnachfrage in den nächsten Monaten deutlich anzieht. Dementsprechend geht die Prognose ab dem kommenden Jahr davon aus, dass sich die Unterauslastung des Produktionspotentials zügig abbaut.

Mit Blick auf die Inflation geht die Prognose davon aus, dass sich die im ersten Halbjahr beobachtbaren hohen Inflationsraten im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresquartal (nicht: im Vergleich zum direkten Vorquartal) in den beiden Folgequartalen nicht wiederholen werden. Auffällig – aber letztlich sachlich nachvollziehbar – ist der Umstand, dass der Deflator für das BIP insgesamt mit 7,0 % deutlich höher geschätzt wird als die Deflatoren für die meisten Einzelkomponenten des BIP. So liegt der Verbraucherpreisindex – der üblicherweise in der Öffentlichkeit verkürzt als „Inflationsrate“ bezeichnet wird – bei 6,1 %. Ursache hierfür ist ein besonderer Effekt abnehmender Preise für Importgüter (insbesondere Energieträger): sinkende Importpreise bzw. verbesserte terms-of-trade erhöhen den BIP-Deflator. Das nominal gestiegene BIP führt im Zusammenhang mit den sinkenden Importpreisen insbesondere zu erhöhten Unternehmens- und Vermögenseinkommen (UVE). Diese wachsen annahmegemäß im laufenden Jahr um 11,6 %, gehen aber im Jahr 2024 um 0,4 % zurück.

### Exkurs: Vergleich zu Prognose Frühjahr 2023

Leicht überzeichnet formuliert erwartet die jetzt vorliegende Prognose das gleiche Entwicklungsszenario wie bereits die Frühjahrsprognose – nur eben 6 Monate später. Graphisch gesprochen unterstellt die aktuelle Prognose eine Rechtsverschiebung des bislang unterstellten Verlaufs.

## Vergleich Frühjahr- vs. Herbstprojektion



Zur Erklärung der Unterschiede zwischen den beiden Prognosen ist daher insbesondere auf die Entwicklungen im ersten Halbjahr 2023 zu blicken. Im ersten Halbjahr 2023 waren zwei Entwicklungen besonders bemerkenswert. Die in der Frühjahrsprognose erwartete wirtschaftliche Belebung fand nicht statt. Zudem verlief die Zinsentwicklung markanter als ursprünglich erwartet. Die Preisentwicklung im ersten Halbjahr blieb im Vergleich zu den jeweiligen Vorquartalen weitgehend stabil – hierdurch wurden aufgrund des sog. statistischen Überhangs im Vergleich zum Vorjahresquartal hohe Preissteigerungen ausgewiesen. Lediglich die Importpreise sind schneller bzw. stärker gefallen als erwartet.

Im Ergebnis bedeutet dies, dass die aktuelle Prognose für das Jahr 2023 ein niedrigeres realwirtschaftliches Wachstum ausweist als die Frühjahrsprognose (Ursache: im ersten Halbjahr kein Wachstum zum jeweiligen direkten Vorquartal). Zugleich erwartet die aktuelle Prognose ein deutlich höheres Inflationsniveau bzw. einen höheren BIP-Deflator als die Frühjahrsprognose (Ursache: keine Preisrückgänge im direkten Vorquartalsvergleich im ersten Halbjahr und dementsprechender statistischer Effekt aufgrund der Preissteigerungen im zweiten Halbjahr des Vorjahres, mit deutlicher Ausnahme bei den Importpreisen). Im Ergebnis erwartet die Prognose trotz einer schlechteren realwirtschaftlichen Entwicklung ein um 0,6 % höheres nominales BIP als noch im Frühjahr unterstellt.

### **Energieversorgung**

Das Risiko einer unzureichenden Versorgung mit Erdgas wird derzeit als sehr gering eingeschätzt.

### **Beschlossene und berücksichtigte Steuerrechtsänderungen (Bundessteuerschätzung)**

Es waren keine Steuerrechtsänderungen zu berücksichtigen, die einen nennenswerten Effekt auf die Steuereinnahmen der Städte und Gemeinden haben.

### **Nicht beschlossene, nicht berücksichtigte, aber zu erwartende Steuerrechtsänderungen (Bundessteuerschätzung)**

Die Steuerschätzung berücksichtigt nicht die zu erwartenden, teilweise auch verfassungsrechtlich notwendigen Veränderungen des Einkommensteuertarifs, die üblicherweise im 2-Jahresrhythmus vorgenommen werden. Zur Abschätzung der Effekte einer Änderung des Einkommensteuertarifs existiert eine belastbare Faustformel (siehe auch: Datensammlung zur Steuerpolitik, S.87).

Die Verschiebung aller Tarifeckwerte bei der Einkommensteuer (Grundfreibetrag, Beginn der jeweiligen Progressionszonen) um einen Prozentpunkt bewirkt eine Aufkommensminderung um 2,2 Mrd. Euro (Gemeindeanteil: 330 Mio. Euro) bzw. 0,7 %.

Das Inflationsausgleichsgesetz hat die zu erwartenden Preissteigerungen in den Jahren 2022 und 2023 weitgehend berücksichtigt. In der Projektion der Bundesregierung werden Inflationsraten (Verbraucherpreisindex) von 2,6 und 2,0 % in den Jahren 2024 und 2025 erwartet. Entsprechende Änderungen des Einkommensteuertarifs für die Jahre 2025 und 2026 würden dementsprechend bedeuten, dass die Wachstumsraten des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer aus Vorsichtsgründen in der Haushaltsplanung um jeweils ca. 1,8 und 1,4 Prozentpunkte reduziert werden sollten.

Die Debatte um das Wachstumschancengesetz ist bekannt, der weitere Verlauf offen: Am 20.10.2023 hat der Bundesrat eine deutlich ablehnende Stellungnahme zum Gesetzentwurf abgegeben. Zwar weist das Finanzierungstableau im Gesetzentwurf – siehe <https://dserver.bundestag.de/btd/20/086/2008628.pdf>, insbesondere S.88 – die fiskalischen Folgen sachgerecht aus.

Eine Empfehlung, in welcher Form und welchem Umfang diese entsprechenden Risiken in die kommunalen Haushaltsplanungen übernommen werden sollten, kann die Hauptgeschäftsstelle des Deutschen Städtetags angesichts der politisch unklaren Zukunft des aktuellen Gesetzentwurfs nicht aussprechen.

## **Erläuterungen zur Entwicklung einzelner Steuerarten**

### **Gewerbsteuer**

Die erwarteten Wachstumsraten der Gewerbsteuer wurden für die Jahre 2023 und 2024 im Vergleich zur Schätzung vom Mai leicht um insgesamt 2,5 Prozentpunkte angehoben. Hintergrund der Anhebung für das Jahr 2023 sind insbesondere die Umfrageergebnisse des DST sowie die bekannten Kassenergebnisse für das erste Halbjahr. Die Anhebung der Erwartungen für 2024 beruht insbesondere auf der Projektion zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die einen Anstieg der UVE um 11,6 % im Jahr 2023 erwartet. Die trotz dessen recht geringe Wachstumsrate berücksichtigt wiederum den leichten Rückgang der UVE im Jahr 2024.

Die Schätzung der Gewerbsteuer hatte im aktuellen Jahr zwei Besonderheiten zu berücksichtigen: Sowohl die Annahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung als auch die Kassendaten für das erste Halbjahr legen nahe, dass das aktuelle Gewerbesteuerwachstum insbesondere bei importierenden Unternehmen (terms-of-trade-Effekt) oder Unternehmen, die Ausrüstungsgüter produzieren (keine Belastung durch schwache Inlandsnachfrage) auftritt. Diese Unternehmen sind zumeist als Kapitalgesellschaften organisiert und befinden sich überproportional oft in urbanen Zentren mit überdurchschnittlichen Hebesätzen. Bemessungsgrundlagensteigerungen bei dieser Unternehmensgruppe führen daher zu überproportionalen Aufkommenssteigerungen. Umgekehrt führen die im Zuge der Erholung der inländischen Konsumnachfrage zu erwartenden Steigerungen der Bemessungsgrundlage zu tendenziell unterproportionalen Aufkommenssteigerungen. Als zweite Besonderheiten sind hohe und einmalige Gewerbesteuerzahlungen eines in Mainz ansässigen Unternehmens zu sehen, die in dieser Höhe nicht wieder zu erwarten sind. Daher war das Jahr 2022 als Basis für die Wachstumsraten des Jahres 2023 nach oben verzerrt.

Die prognostizierte Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens liegt oberhalb der prognostizierten Entwicklung sowohl der veranlagten Einkommensteuer als auch der Körperschaftsteuer. Letzteres ist ungewöhnlich, im konkreten Fall aber sachgerecht: Die Entwicklung des Körperschaftsteueraufkommens ist durch die Anrechnungen hoher Kapitalertragsteuerbeträge im Jahr 2023 stark gedämpft.

---

## **Einkommensteuer**

Die Erwartungen zur Entwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer im aktuellen Jahr wurden im Rahmen der Prognose deutlich nach unten korrigiert. Aktuell geht der AK Steuerschätzungen von einem Anstieg des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer von nur noch 2,2 % im Jahr 2023 aus (Mai-Prognose: 4,6 %). In den Folgejahren folgt der Verlauf des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer insbesondere dem über die Entwicklung der Lohn- und Gehaltssumme vorbestimmten Verlauf der Lohnsteuer. Leichte Stützeffekte ergeben sich durch die Entwicklung der veranlagten ESt, die insbesondere in 2025 und 2026 hohe Zuwachsraten zeigt.

Die Ursache für die schwache Entwicklung im laufenden Jahr ist insbesondere bei der veranlagten Einkommensteuer zu verorten, bei der in den ersten 3 Quartalen sogar Rückgänge zu verzeichnen waren. Diese Entwicklung steht im Einklang mit den Einschätzungen zur wirtschaftlichen Entwicklung: Der ausbleibende Aufschwung im ersten Quartal betraf insbesondere Unternehmen, die für das Inland produzieren – hier ist der Anteil der Personengesellschaften besonders hoch. Diese besondere Betroffenheit von Selbständigen und nicht-exportorientierten Unternehmen bedeutet andererseits, dass die erwartete wirtschaftliche Erholung insbesondere den Gewinnen der Selbständigen und Personengesellschaften zugutekommt und nicht den Kapitalgesellschaften. Dies zeigt sich durch überproportionale Steigerungsraten bei der veranlagten Einkommensteuer in den Folgejahren.

Von besonderem kurzfristigem Interesse ist die Frage, ob für die Gemeinden im I. Quartal 2024 ebenso wie im I. Quartal 2023 eine besonders hohe Nachzahlung beim Gemeindeanteil an der ESt zu erwarten ist. Im Jahr 2022 waren besondere steuerrechtlich bzw. veranlagungstechnische Gründe für ein schwaches III. Quartal 2022 verantwortlich, das wiederum als Basis für die Abschlagszahlung für das IV. Quartal 2022 dient. Die dementsprechend niedrige Abschlagszahlung für das IV. Quartal 2022 führte zu der hohen Nachzahlung im I. Quartal 2023. Derartige unterjährige Besonderheiten bestehen im Jahr 2023 nicht, lediglich der unterjährige konjunkturelle Verlauf hat einen entsprechenden Einfluss. Der Verlauf in den einzelnen Ländern ist allerdings recht unterschiedlich.

Sofern seitens des jeweiligen Landes keine Aktualisierung der Orientierungsdaten zur Verfügung gestellt wird und auch keine länderspezifische Aussage zur erwarteten Entwicklung des Einkommensteueraufkommens im laufenden Jahr gegeben wird, müssen die einzelnen Städte eigene Schätzungen vornehmen. Sofern keine gegenteiligen Hinweise (z.B. zur Entwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer) vorliegen, kann ggf. das nachfolgend dargestellte Verfahren einen Ansatzpunkt zur Abschätzung des Aufkommens im Gesamtjahr und auch der zu erwartenden Korrekturzahlung in I/2024 darstellen: Hierzu wird an der bundesweit prognostizierten Wachstumsrate von 2,2 % festgehalten und hierauf aufbauend das für das Jahr 2023 zu erwartende Volumen des jeweiligen Gemeindeanteils an der Einkommensteuer ermittelt. Hierauf aufbauend kann das für das IV. Quartal 2023 noch ausstehende Volumen ermittelt werden und somit durch einen Abgleich mit der erfolgten Abschlagszahlung die zu erwartende Korrekturzahlung im I. Quartal 2024 ermittelt werden.

Auf die zu erwartenden inflationsbedingten Steuerrechtsänderungen, die ab dem Jahr 2025 wirksam werden, wird hingewiesen (s.o.).

### **Grundsteuer**

Die Schätzung der Grundsteuer erfolgt im Rahmen der Steuerschätzung angesichts der bevorstehenden Umsetzung der Grundsteuerreform vorrangig mit dem Ziel, keine „künstlichen“ Einnahmeausfälle der Städte und Gemeinden in die Ergebnistableaus zu schätzen. Inhaltlich ist die weitere Entwicklung stark von den Umsetzungen vor Ort abhängig und kann daher nicht verlässlich prognostiziert werden. Eine Anpassung der prognostizierten Grundsteuerentwicklung an das absehbar reduzierte Neubauvolumen erfolgte ebenfalls nicht.

### **Sonstige Gemeindesteuern**

Die vier großen Gemeindesteuern entwickeln sich derzeit unterschiedlich: Die Hundesteuer verläuft derzeit klar aufwärts, die Vergnügungsteuer ist rückläufig, die Zweitwohnungsteuer liegt mittlerweile über dem Vor-Corona-Niveau. Die Übernachtungs-/Beherbergungssteuern liegt weiterhin unter dem Vor-Corona-Niveau – sowohl aufgrund von Preis- als auch Mengeneffekten.

In der Summe wird von einer Stagnation des Aufkommens ausgegangen.

### **Weitere Anmerkungen**

Bei den Energiesteuern, deren Aufkommen dem Bund zusteht, machen sich die klimapolitischen Maßnahmen zunehmend bemerkbar: Der absehbare Rückgang der Nutzung fossiler Energieträger führt zu einem Rückgang des Aufkommens aus der Besteuerung der fossilen Energieträger. Es ist naheliegend, dass dieser Abwärtstrend in den kommenden Jahren an Schärfe gewinnt und hierdurch zu einer deutlichen Dämpfung des Steuerwachstums des Bundes führt.

Der deutliche Anstieg des bundesweiten USt-Aufkommens (ohne Einfuhrumsatzsteuer) im Jahr 2023 ist nicht nur inflationsbedingt. Vielmehr erfolgen derzeit und auch im kommenden Jahr aus dem europäischen OSS-System (grob gesprochen ein Verrechnungssystem für in Deutschland steuerpflichtige Umsätze, bei denen die Steuer in einem anderen Land abgeführt wurde) hohe Ausschüttungen von Geldern, die in den vergangenen Jahren aufgelaufen sind.

### **Weitere Hinweise**

Die nächste Steuerschätzung findet voraussichtlich vom 14.05.2024 bis 16.05.2024 in Hannover, die übernächste Steuerschätzung findet vom 22.10.2024 bis 24.10.2024 in Gotha statt.

### **Regionalisierte Steuerschätzung für Thüringen**

Das Thüringer Finanzministerium informiert: Aus der Schätzung ergeben sich für Thüringen für die Haushaltsjahre 2023 und 2024 Einnahmen aus Steuern und steuerinduzierten Einnahmen in Höhe von 9.626 Millionen Euro bzw. 9.888 Millionen Euro. Für die weiteren Jahre des Schätzzeitraums 2025 bis 2028 betragen die Einnahmen 10.224 Millionen Euro (-52 Millionen Euro gegenüber Mai-Steuerschätzung 2023), 10.503 Millionen Euro (-54 Millionen Euro), 10.824 Millionen Euro (+12 Millionen Euro) sowie 11.209 Millionen Euro. Damit werden für den Freistaat Thüringen für das laufende Jahr Mehreinnahmen in Höhe von 121 Millionen Euro gegenüber den bisherigen Ansätzen im Haushalt 2023 prognostiziert. Für das kommende Jahr

---

2024 liegen die geschätzten Einnahmen um 49 Millionen Euro unter der bisherigen Planung. Die geschätzten Mehreinnahmen für das Jahr 2023 beruhen zu großen Teilen auf zusätzlichen Umsatzsteuer-Mitteln des Bundes für die gestiegenen Ausgaben der Länder insbesondere im Asylbereich. Allein darauf entfallen im Jahr 2023 83 Millionen Euro. Ab dem Jahr 2024 spiegeln sich in der Einnahmeentwicklung vor allem die Folgen aus der beschlossenen Absenkung des Steuersatzes bei der Grunderwerbsteuer wider, die zu Mindereinnahmen von etwa 45 Millionen Euro jährlich führen wird.

### **Ergebnisse für die Thüringer Kommunen**

Die bisherigen Einnahmeerwartungen für die Thüringer Kommunen entwickeln sich aus Sicht des Thüringer Finanzministeriums positiver als noch bei der Steuerschätzung im Mai 2023 angenommen. Über alle Jahre des Schätzzeitraumes summieren sich die Mehreinnahmen auf 53 Millionen Euro. Im laufenden Jahr 2023 ergeben sich geringfügige Mindereinnahmen von 3 Millionen Euro. In den Folgejahren kommt es zu jährlich anwachsenden Mehreinnahmen: +8 Millionen Euro in 2024, +13 Millionen Euro in 2025, +16 Millionen Euro in 2026 und +19 Millionen Euro in 2027. Die Steuereinnahmen der Thüringer Kommunen wachsen von 2.167 Millionen Euro im Jahr 2023 auf 2.652 Millionen Euro im Jahr 2028. Dies entspricht einem jährlichen Zuwachs von durchschnittlich 4,1 Prozent.

Anders als auf Ebene der Landeseinnahmen hat das Thüringer Finanzministerium die Steuerausfälle aus dem noch nicht beschlossenen Wachstumschancengesetz **nicht** bei den Steuereinnahmen der Kommunen als zu erwartende Mindereinnahmen berücksichtigt. Insoweit ist auf die obigen Ausführungen des Deutschen Städtetags (Seite 5) zu verweisen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Steinmeier  
Stellvertretender  
Geschäftsführer

- Anlagen -



**Entwicklung der Steuereinnahmen der Thüringer Kommunen in den Jahren 2023 bis 2028 nach den Ergebnissen der  
Steuerschätzung vom 24. bis 26. Oktober 2023**

- in Mio. EUR -	2023	2024	2025	2026	2027	2028
<b>Steuereinnahmen der Gemeinden</b>						
Grundsteuer A	12	12	12	12	12	12
Grundsteuer B	243	246	250	254	256	260
Gewerbsteuer	1.093	1.141	1.210	1.268	1.306	1.337
Gemeindeanteil an Lohn-/Einkommensteuer	709	757	809	843	883	931
Gemeindeanteil an der Abgeltungsteuer	6	7	7	7	7	7
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	173	176	182	186	190	193
Sonstige Gemeindesteuern	24	25	25	25	26	26
abzgl. Gewerbesteuerumlage	93	97	103	108	111	114
<b>Summe Gemeindesteuereinnahmen</b>	<b>2.167</b>	<b>2.267</b>	<b>2.392</b>	<b>2.487</b>	<b>2.569</b>	<b>2.652</b>

## Ergebnis der 165. Sitzung des Arbeitskreises "Steuerschätzungen" vom 24.10. bis 26.10.2023 in Potsdam

	Ist 2022	Schätzung 2023	Schätzung 2024	Schätzung 2025	Schätzung 2026	Schätzung 2027	Schätzung 2028
<b>1. Bund</b>							
<b>(Mrd. €)</b>	<b>337,2</b>	<b>356,3</b>	<b>381,2</b>	<b>399,9</b>	<b>408,8</b>	<b>422,5</b>	<b>437,2</b>
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (v.H.)</i>	8,0	5,7	7,0	4,9	2,2	3,3	3,5
<b>2. Länder</b>							
<b>(Mrd. €)</b>	<b>384,5</b>	<b>383,4</b>	<b>399,9</b>	<b>419,6</b>	<b>434,5</b>	<b>449,4</b>	<b>465,5</b>
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (v.H.)</i>	8,3	-0,3	4,3	4,9	3,5	3,4	3,6
<b>3. Gemeinden</b>							
<b>(Mrd. €)</b>	<b>135,4</b>	<b>139,3</b>	<b>145,9</b>	<b>154,6</b>	<b>161,4</b>	<b>166,9</b>	<b>172,3</b>
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (v.H.)</i>	7,3	2,8	4,8	6,0	4,4	3,4	3,3
<b>4. EU</b>							
<b>(Mrd. €)</b>	<b>38,6</b>	<b>37,1</b>	<b>37,2</b>	<b>42,9</b>	<b>49,9</b>	<b>49,5</b>	<b>49,0</b>
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (v.H.)</i>	-2,5	-4,0	0,3	15,5	16,2	-0,7	-1,0
<b>5. Steuereinnahmen insgesamt (Mrd. €)</b>	<b>895,7</b>	<b>916,1</b>	<b>964,1</b>	<b>1.017,1</b>	<b>1.054,5</b>	<b>1.088,3</b>	<b>1.124,0</b>
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (v.H.)</i>	7,5	2,3	5,2	5,5	3,7	3,2	3,3

Bund und Länder nach Ergänzungszuweisungen, Umsatzsteuerverteilung und Finanzausgleich.

Länder ohne, Gemeinden mit Gemeindesteuereinnahmen der Stadtstaaten.

Angaben in Mrd. € gerundet; Veränderungsdaten aus Angaben in Mio. € errechnet.

Abweichungen in den Summen durch Rundung der Zahlen

**Abweichungen des Ergebnisses der Steuerschätzung Oktober 2023 vom Ergebnis der Steuerschätzung Mai 2023  
(Beträge in Mrd. €)**

2023	Ergebnis der Steuerschätzung Mai 2023	Abweichungen				Ergebnis der Steuerschätzung Oktober 2023
		Abweichung insgesamt	davon:			
			Steuerrechtsänderungen <sup>1)</sup>	Änderung EU-Abführung	Schätzabweichung <sup>2)</sup>	
Bund <sup>3)</sup>	359,9	-3,6	-5,8	2,9	-0,8	356,3
Länder <sup>3)</sup>	380,7	2,7	5,8		-3,1	383,4
Gemeinden <sup>3)</sup>	139,1	0,1	0,0		0,1	139,3
EU	40,8	-3,7	0,0	-2,9	-0,7	37,1
St.E.insgesamt	920,6	-4,5	0,0	0,0	-4,5	916,1

2024	Ergebnis der Steuerschätzung Mai 2023	Abweichungen				Ergebnis der Steuerschätzung Oktober 2023
		Abweichung insgesamt	davon:			
			Steuerrechtsänderungen <sup>1)</sup>	Änderung EU-Abführung	Schätzabweichung <sup>2)</sup>	
Bund <sup>3)</sup>	377,3	3,8	-2,9	4,5	2,3	381,2
Länder <sup>3)</sup>	398,2	1,6	2,9		-1,2	399,9
Gemeinden <sup>3)</sup>	144,4	1,5	0,0		1,5	145,9
EU	42,2	-5,1	0,0	-4,5	-0,6	37,2
St.E.insgesamt	962,2	1,9	0,0	0,0	1,9	964,1

2025	Ergebnis der Steuerschätzung Mai 2023	Abweichungen				Ergebnis der Steuerschätzung Oktober 2023
		Abweichung insgesamt	davon:			
			Steuerrechtsänderungen <sup>1)</sup>	Änderung EU-Abführung	Schätzabweichung <sup>2)</sup>	
Bund <sup>3)</sup>	394,6	5,3	-0,9	1,0	5,2	399,9
Länder <sup>3)</sup>	417,2	2,4	0,9		1,6	419,6
Gemeinden <sup>3)</sup>	152,9	1,7	0,0		1,7	154,6
EU	44,5	-1,6	0,0	-1,0	-0,6	42,9
St.E.insgesamt	1.009,3	7,8	0,0	0,0	7,8	1.017,1

2026	Ergebnis der Steuerschätzung Mai 2023	Abweichungen				Ergebnis der Steuerschätzung Oktober 2023
		Abweichung insgesamt	davon:			
			Steuerrechtsänderungen <sup>1)</sup>	Änderung EU-Abführung	Schätzabweichung <sup>2)</sup>	
Bund <sup>3)</sup>	409,1	-0,3	-0,9	-5,0	5,6	408,8
Länder <sup>3)</sup>	431,8	2,7	0,9		1,9	434,5
Gemeinden <sup>3)</sup>	159,8	1,6	0,0		1,6	161,4
EU	45,6	4,3	0,0	5,0	-0,7	49,9
St.E.insgesamt	1.046,2	8,3	0,0	0,0	8,3	1.054,5

2027	Ergebnis der Steuerschätzung Mai 2023	Abweichungen				Ergebnis der Steuerschätzung Oktober 2023
		Abweichung insgesamt	davon:			
			Steuerrechtsänderungen <sup>1)</sup>	Änderung EU-Abführung	Schätzabweichung <sup>2)</sup>	
Bund <sup>3)</sup>	421,3	1,2	-0,9	-3,9	6,0	422,5
Länder <sup>3)</sup>	445,8	3,6	0,9		2,8	449,4
Gemeinden <sup>3)</sup>	165,0	1,9	0,0		1,9	166,9
EU	46,3	3,2	0,0	3,9	-0,8	49,5
St.E.insgesamt	1.078,5	9,8	0,0	0,0	9,9	1.088,3

- 1) ► Zweites Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung (KiTa-Qualitätsgesetz) vom 20. Dezember 2022 (BGBl. 2022 I Nr. 56, S. 2791); Artikel 2 Änderung des FAG  
► Zweites Gesetz zur Änderung des Thüringer Gesetzes über die Bestimmung des Steuersatzes bei der Grunderwerbsteuer vom 22. September 2023 (TH GVBl. 2023, S. 271)  
► Gesetz zur Einführung einer langfristigen Pauschalentlastung der Länder im Zusammenhang mit Fluchtmigration und zur Änderung des Mauergrundstückgesetzes (Pauschalentlastungsgesetz)
- 2) aus gesamtwirtschaftlichen Gründen und infolge unvorhergesehener Verhaltensänderungen der Wirtschaftssubjekte
- 3) nach Ergänzungszuweisungen, Umsatzsteuerverteilung, Finanzausgleich, Regionalisierungsmitteln und Sanierungshilfen.

**Abweichungen in den Summen durch Rundung der Zahlen**

Deutscher Städtetag | Hausvogteiplatz 1 | 10117 Berlin

An die  
Mitglieder des „AK Steuerschätzungen“

nur per E-Mail

17.10.2023

**Kontakt**

Stefan Anton  
stefan.anton@staedtetag.de  
Hausvogteiplatz 1  
10117 Berlin

Telefon 030 37711-730  
Telefax 030 37711-209

[www.staedtetag.de](http://www.staedtetag.de)

Aktenzeichen  
20.00.88 D

Dokumenten-Nr.  
V 2201

### **Dritte Umfrage zur Gewerbesteuerentwicklung 2023**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der **Anlage** erhalten Sie die Ergebnisse der dritten Umfrage des Jahres 2023 zur Entwicklung der Gewerbesteuer.

#### **Markante Ergebnisse und zentrale Fragen**

Das vorliegende Umfrageergebnis zeigt nicht ansatzweise Auffälligkeiten, die auf einen kurzfristigen Einbruch der Gewerbesteuereinnahmen hindeuten. Die öffentlich diskutierte schwache wirtschaftliche Entwicklung zeigt sich nicht in den Daten.

Bei der Interpretation der Ergebnisse sind die Sondereffekte, die sich in der Vergangenheit aufgrund der hohen Gewerbesteuerzahlungen eines Einzelunternehmens ergaben, zu berücksichtigen. Wie bereits in der ersten Gewerbesteuerumfrage des Jahres 2023 deutlich wurde, war die Basis, also die Ergebnisse für das I. Quartal 2022, aufgrund von Sondereffekten überhöht.

Der Sondereffekt führt - neben anderen Strukturverschiebungen - auch zu einem geänderten durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz bei den Umfragestädten: Der Anstieg des durchschnittlichen Hebesatzes um 8 Punkte im Vergleich zum Vorjahr bedeutet, dass die Entwicklung der dem Aufkommen zugrundeliegenden Bemessungsgrundlage ca. 2 Prozent schwächer ausfiel als das Aufkommen selbst. Diese Beobachtung ist insbesondere wichtig, um den

Zusammenhang zwischen der wirtschaftlichen Entwicklung und dem Aufkommen richtig einzuordnen.

### **Kassen-Ist**

Die Entwicklung des Kassen-Ist-Standes war im zweiten und dritten Quartal mit jeweils mehr als 10 % relativ hoch. Auch unter Berücksichtigung der durch Sondereffekten in 1/2022 nach unten verzerrten Wachstumsrate von -2,5 % konnte somit in den ersten 3 Quartalen insgesamt eine Steigerung von 7,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum erzielt werden.

### **Jahresvorauszahlungssoll**

Das Jahresvorauszahlungssoll steigt weiterhin beständig, wenngleich die Steigerungen zum direkten Vorquartal relativ gering ausfallen.

Bemerkenswert ist, dass auch vom II. Quartal 2023 zum III. Quartal 2023 ein Anstieg zu beobachten ist; der kontinuierliche Anstieg des Jahresvorauszahlungssolls war lediglich im 2. Quartal 2023 gestoppt.

### **Zahlungen für Vorjahre**

Die Zahlungen für Vorjahre sind in der Summe ebenfalls gestiegen. Allerdings ist hervorzuheben, dass die Zahlungen für das direkte Vorjahr gesunken sind; dies gilt allgemein als Zeichen einer Abschwächung der Gewinnsteigerungen.

Es ist darauf hinzuweisen, dass es sich bei den ausgewiesenen Werten der Zahlungen für Vorjahre nicht zwangsläufig um die tatsächlichen Zahlungen für Vorjahre handelt, sondern um die Soll-Stellungen. Diese werden in aller Regel aber zeitnah gezahlt, sodass nur in seltenen Situationen diese Unterscheidung relevant wird.

### **Gesamtheit aller Gemeinden, Entwicklung der Durchschnittshebesätze**

Die Entwicklung des durchschnittlichen Hebesatzes zeigt einen Anstieg des durchschnittlichen Hebesatzes um 8 Hebesatzpunkte. Ein Teil dieses Anstiegs kann durch das abnehmende Gewicht der Stadt Mainz in der Umfrage erklärt werden: In Mainz beträgt der Hebesatz lediglich 310 Punkte. Das Gewicht der Stadt Mainz an der Umfrage hat im letzten Jahr mehr als 5 Prozent ausgemacht, im aktuellen Jahr beträgt es ca. 1 Prozent. Hierdurch erklärt sich aber lediglich ein Anstieg des durchschnittlichen Hebesatzes von ca. 6 Prozentpunkten. Die restlichen Änderungen erklären sich dadurch, dass das Gewerbesteuermehraufkommen insbesondere in Städten mit überdurchschnittlichen Hebesätzen entstanden ist. Hebesatzänderungen in größerem Umfang sind nicht erfolgt.

Bei der Gesamtheit aller Gemeinden (inkl. Stadtstaaten) waren im ersten Halbjahr 2023 Zugewinne bei der Gewerbesteuer von 3,8 % zu verzeichnen.

Bei den in der Umfrage erfassten Städten war ein geringfügig höherer Zugewinn von 4,6 % zu beobachten; 1,7 Prozentpunkte mehr als bei den Nicht-Umfragestädten.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Anton', with a long horizontal stroke extending to the right.

Stefan Anton

Anlage

Ergebnisse der Umfragen zur Gewerbesteuerentwicklung <sup>1)</sup>

	2022		2023				
	Umfrage im 3. Vierteljahr						
	Mill. €				+/- % geg. Vorjahr		
<b>1. Jahresvorauszahlungssoll <sup>2)</sup></b>							
Stand: Ende <b>MÄRZ</b>	20.956,1	24.099,3			15,0		
Stand: Ende <b>JUNI</b>	21.898,1	24.096,4			10,0		
Stand: Ende <b>SEPTEMBER</b>	22.355,7	24.568,6			9,9		
Stand: Ende <b>DEZEMBER</b>	23.608,5						
<b>2. Zahlungen für Vorjahre <sup>3)</sup></b>							
im: 1. <b>VIERTELJAHR</b>	2.389,5	2.116,9			-11,4		
im: 2. <b>VIERTELJAHR</b>	1.498,0	1.820,3			21,5		
im: 1. <b>HALBJAHR</b>	3.893,5	3.948,1			1,4		
im: 3. <b>VIERTELJAHR</b>	1.309,0	2.002,1			53,0		
im: 1. - 3. <b>VIERTELJAHR</b>	5.107,8	5.881,9			15,2		
im: 4. <b>VIERTELJAHR</b>	1.218,5						
im: <b>JAHR</b>	6.487,8						
<b>3. Kassen-Ist</b>							
im: 1. <b>VIERTELJAHR</b>	7.780,1	7.585,9			-2,5		
im: 2. <b>VIERTELJAHR</b>	7.245,4	8.176,3			12,8		
im: 1. <b>HALBJAHR</b>	15.071,6	15.762,2			4,6		
im: 3. <b>VIERTELJAHR</b>	7.454,1	8.434,1			13,1		
im: 1. - 3. <b>VIERTELJAHR</b>	22.138,0	23.817,9			7,6		
im: 4. <b>VIERTELJAHR</b>	8.412,7						
im: <b>JAHR</b>	31.259,8						
<b>4. Struktur der Gewerbesteuerzahlungen für Vorjahre <sup>4)</sup></b>							
	<i>im</i>	<b>Dreivierteljahr</b>				Veränderung der Zahlungen für Vorjahre in %	Veränderung der Anteile der Zahlun- gen für Vorjahre in %-Punkten
		<b>t=2022</b>		<b>t=2023</b>			
<i>für das Jahr</i>		<i>Mill. €</i>	<i>Anteil in v.H.</i>	<i>Mill. €</i>	<i>Anteil in v.H.</i>		
	t-1	2.234,4	43,7	2.218,7	37,7	-0,7	-6,0
	t-2	2.006,3	39,3	2.265,6	38,5	12,9	-0,8
	t-3	290,2	5,7	741,0	12,6	155,3	6,9
	t-4	89,4	1,8	83,3	1,4	-6,8	-0,3
	t-5 und früher	486,2	9,5	572,9	9,7	17,8	0,2
<b>Insgesamt</b>		<b>5.107,8</b>	<b>100</b>	<b>5.881,9</b>	<b>100</b>	<b>15,2</b>	<b>x</b>
<b>5. Hebesätze</b>							
Gesamter Berichtskreis		<b>2022</b>		<b>2023</b>			
		440		448			
<b>6. Kassen-Ist im Jahr ...</b>							
Gesamter Berichtskreis		<b>2021</b>		<b>2022</b>			
		<b>Mill. Euro</b>				<b>+/- % geg. Vorjahr</b>	
		26.355		31.260		18,6	

<sup>1)</sup> Berichtskreis: 93 Mitgliedstädte des Deutschen Städtetages.

<sup>2)</sup> Soweit von den beteiligten Städten hierzu Angaben gemacht wurden.

<sup>3)</sup> Ohne Berlin u. weitere Städte, die keine Angaben gemacht haben.

<sup>4)</sup> Ohne Berlin u. ohne Städte, die keine Aufteilung auf Einzeljahre vornehmen konnten.

**Eigene Zusammenstellung und Berechnungen nach Angaben der Städte.**

## **Ergebnis**

**der 165. Sitzung des Arbeitskreises "Steuerschätzungen"**

**vom 24.10. bis 26.10.2023 in Potsdam**



**Tabelle 1 - Gesamtübersicht**

	Ist		Schätzung					
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
<b>Steuern insgesamt (Mio. €)</b>	833.189,2	895.715,5	916.069	964.083	1.017.100	1.054.533	1.088.291	1.124.029
<i>vH gegenüber Vorjahr</i>	12,6	7,5	2,3	5,2	5,5	3,7	3,2	3,3
<b>BIP, nominal (Mrd. €)</b>	3.617,5	3.876,8	4.129	4.309	4.462	4.582	4.705	4.831
<i>vH gegenüber Vorjahr</i>	6,3	7,2	6,5	4,4	3,5	2,7	2,7	2,7
<b>Volkswirtschaftl. Steuerquote</b>	23,03	23,10	22,19	22,37	22,79	23,02	23,13	23,27
<i>Verteilung der Steuereinnahmen</i>								
<b>Bund (Mio. €)</b>	312.290,5	337.209,5	356.324	381.159	399.925	408.789	422.466	437.153
<i>vH gegenüber Vorjahr</i>	10,3	8,0	5,7	7,0	4,9	2,2	3,3	3,5
<b>Länder (Mio. €)</b>	355.088,5	384.494,8	383.434	399.858	419.647	434.464	449.425	465.539
<i>vH gegenüber Vorjahr</i>	12,3	8,3	-0,3	4,3	4,9	3,5	3,4	3,6
<b>Gemeinden (Mio. €)</b>	126.211,5	135.394,1	139.251	145.896	154.598	161.410	166.900	172.338
<i>vH gegenüber Vorjahr</i>	17,4	7,3	2,8	4,8	6,0	4,4	3,4	3,3
<b>EU (Mio €)</b>	39.598,8	38.617,1	37.060	37.170	42.930	49.870	49.500	49.000
<i>vH gegenüber Vorjahr</i>	15,8	-2,5	-4,0	0,3	15,5	16,2	-0,7	-1,0

2021/2022 = Ist-Ergebnis; 2023-2028 = Schätzung

Länder ohne Gemeindesteuern der Stadtstaaten; nach Finanzausgleich u. Ergänzungszuweisungen

Lohn-/veranl.Einkommensteuer: Bund/Länder/Gemeinden = 42,5 % / 42,5 % / 15 %

KSt/n.v.St.v.Ertrag: Bund/Länder = 50,0 % / 50,0 %

Abgeltungsteuer auf Zins- und

Veräußerungserträge: Bund/Länder/Gemeinden = 44,0 % / 44,0 % / 12,0 %

Steuern vom Umsatz:

2018 und 2019: Bund vorab 4,45 % für ALV, vom Rest Bund vorab 5,05 % für RV, vom Rest vorab 2,2 % für Gemeinden, vom verbleibenden Rest Bund/Länder 49,70 % / 50,30 % zu-/abzüglich Festbeträge.

ab 2020: Bund 52,81398351 %; Länder 45,19007254 %; Gemeinden 1,99594395 % zu-/abzüglich Festbeträge.

Die Schätzung des Grundsteueraufkommens in den Jahren 2025 bis 2028 erfolgte auf Basis der bis zum Jahr 2024 geltenden Rechtslage, da über die finanziellen Auswirkungen der rechtlichen Ausgestaltung in den einzelnen Ländern infolge der Neuregelung ab 2025 noch keine hinreichenden Erkenntnisse vorliegen.

**Tabelle 2 - gemeinschaftliche Steuern; Länder- und Gemeindesteuern**

	Ist		Schätzung					
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
<b>1. Gemeinsch. Steuern</b>								
<b>1.1. (Mio. €)</b>	621.096,5	674.960,8	694.000	733.050	779.050	811.150	840.600	872.750
<i>Lohnsteuer</i>	218.407,1	227.204,5	237.850	257.650	280.350	296.000	310.600	327.300
<i>veranl. Einkommensteuer</i>	72.342,2	77.411,0	72.950	74.950	78.850	83.250	86.900	90.700
<i>nicht veranl. St. v. Ertrag*</i>	27.393,9	32.602,4	36.750	34.400	34.850	35.250	35.650	36.100
<i>AbgSt. a. Zins- u. V.-ertr.</i>	10.029,2	6.558,9	7.300	8.000	8.350	8.450	8.550	8.750
<i>Körperschaftsteuer</i>	42.123,9	46.333,8	46.150	46.700	51.100	53.550	55.200	56.800
<i>Steuern vom Umsatz</i>	250.800,2	284.850,1	293.000	311.350	325.550	334.650	343.700	353.100
<i>dar: Umsatzsteuer</i>	187.631,1	198.200,7	211.800	225.050	235.350	241.900	248.450	255.250
<i>Einfuhrumsatzsteuer</i>	63.169,1	86.649,5	81.200	86.300	90.200	92.750	95.250	97.850
<b>1.2. (vH gegenüber Vorjahr)</b>	15,0	8,7	2,8	5,6	6,3	4,1	3,6	3,8
<i>Lohnsteuer</i>	4,4	4,0	4,7	8,3	8,8	5,6	4,9	5,4
<i>veranl. Einkommensteuer</i>	22,7	7,0	-5,8	2,7	5,2	5,6	4,4	4,4
<i>nicht veranl. St. v. Ertrag*</i>	27,4	19,0	12,7	-6,4	1,3	1,1	1,1	1,3
<i>AbgSt. a. Zins- u. V.-ertr.</i>	48,3	-34,6	11,3	9,6	4,4	1,2	1,2	2,3
<i>Körperschaftsteuer</i>	73,6	10,0	-0,4	1,2	9,4	4,8	3,1	2,9
<i>Steuern vom Umsatz</i>	14,3	13,6	2,9	6,3	4,6	2,8	2,7	2,7
<i>dar: Umsatzsteuer</i>	11,2	5,6	6,9	6,3	4,6	2,8	2,7	2,7
<i>Einfuhrumsatzsteuer</i>	24,4	37,2	-6,3	6,3	4,5	2,8	2,7	2,7
<b>2. Ländersteuern</b>								
<b>2.1. (Mio. €)</b>	31.612,9	30.097,4	24.595	25.355	26.348	27.397	28.396	29.200
<i>Vermögensteuer</i>	0,1	-0,2	0	0	0	0	0	0
<i>Erbschaftsteuer</i>	9.824,4	9.226,1	8.900	9.200	9.500	9.800	10.100	10.400
<i>Grunderwerbsteuer</i>	18.334,7	17.121,9	12.000	12.400	13.050	13.750	14.400	14.850
<i>Rennwett- u. Lotteriesteuer</i>	2.332,8	2.569,5	2.465	2.480	2.515	2.550	2.585	2.620
<i>Feuerschutzsteuer</i>	536,6	580,0	650	695	715	735	755	780
<i>Biersteuer</i>	584,4	600,2	580	580	568	562	556	550
<b>2.2. (vH gegenüber Vorjahr)</b>	13,8	-4,8	-18,3	3,1	3,9	4,0	3,6	2,8
<i>Vermögensteuer</i>								
<i>Erbschaftsteuer</i>	14,2	-6,1	-3,5	3,4	3,3	3,2	3,1	3,0
<i>Grunderwerbsteuer</i>	14,2	-6,6	-29,9	3,3	5,2	5,4	4,7	3,1
<i>Rennwett- u. Lotteriesteuer</i>	14,1	10,1	-4,1	0,6	1,4	1,4	1,4	1,4
<i>Feuerschutzsteuer</i>	5,3	8,1	12,1	6,9	2,9	2,8	2,7	3,3
<i>Biersteuer</i>	3,2	2,7	-3,4	0,0	-2,1	-1,1	-1,1	-1,1
<b>3. Gemeindesteuern</b>								
<b>3.1. (Mio. €)</b>	77.186,9	87.176,6	89.855	93.039	97.823	101.757	104.541	106.875
<i>Gewerbsteuer</i>	61.103,4	70.243,6	72.550	75.500	80.050	83.750	86.300	88.400
<i>Grundsteuer A</i>	411,7	413,1	415	414	413	412	411	410
<i>Grundsteuer B</i>	14.573,6	14.868,8	15.180	15.390	15.600	15.810	16.020	16.230
<i>Sonstige Gemeindesteuern</i>	1.098,2	1.651,1	1.710	1.735	1.760	1.785	1.810	1.835
<b>3.2. (vH gegenüber Vorjahr)</b>	25,9	12,9	3,1	3,5	5,1	4,0	2,7	2,2
<i>Gewerbsteuer</i>	34,9	15,0	3,3	4,1	6,0	4,6	3,0	2,4
<i>Grundsteuer A</i>	0,5	0,3	0,5	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2
<i>Grundsteuer B</i>	2,2	2,0	2,1	1,4	1,4	1,3	1,3	1,3
<i>Sonstige Gemeindesteuern</i>	-18,2	50,3	3,6	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4

\* ohne Abgeltungssteuer auf Zins- und Veräußerungserträge

**Tabelle 3 - Bundessteuern und Zölle**

	Ist		Schätzung					
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
<b>1. Bundessteuern</b>								
<b>1.1. (Mio. €)</b>	98.170,7	96.651,9	101.569	106.339	107.529	107.829	108.304	108.704
<i>Energiesteuer</i>	37.120,3	33.666,8	36.150	36.300	36.150	35.900	35.350	34.650
<i>Tabaksteuer</i>	14.732,5	14.229,4	14.940	16.080	16.100	16.500	16.510	16.530
<i>Alkoholsteuer</i>	2.089,0	2.191,3	2.190	2.190	2.190	2.190	2.190	2.190
<i>Alkopopsteuer</i>	-5,3	2,4	2	2	2	2	2	2
<i>Schaumweinsteuer</i>	340,6	352,5	370	370	370	370	370	370
<i>Zwischenerzeugnissteuer</i>	22,4	26,3	25	25	25	25	25	25
<i>Kaffeesteuer</i>	1.058,4	1.062,5	1.040	1.040	1.040	1.040	1.040	1.040
<i>Versicherungsteuer</i>	14.979,9	15.671,9	16.800	17.550	18.090	18.650	19.230	19.830
<i>Stromsteuer</i>	6.691,3	6.830,3	6.910	8.285	8.325	8.365	8.405	8.445
<i>Kraftfahrzeugsteuer</i>	9.546,4	9.498,9	9.600	9.565	9.535	9.535	9.480	9.420
<i>Luftverkehrssteuer</i>	565,8	1.139,8	1.490	1.680	1.700	1.700	1.700	1.700
<i>Kernbrennstoffsteuer</i>	0,0	0,0	0	0	0	0	0	0
<i>EU-Energiekrisenbeitrag</i>	0,0	0,0	0	1.000	1.000	0	0	0
<i>Solidaritätszuschlag</i>	11.027,6	11.977,7	12.050	12.250	13.000	13.550	14.000	14.500
<i>Sonstige Bundessteuern</i>	0,0	0,0	0	0	0	0	0	0
<i>Pauschal. Einfuhrabgaben</i>	1,7	2,0	2	2	2	2	2	2
<b>1.2. (vH gegenüber Vorjahr)</b>	-7,1	-1,5	5,1	4,7	1,1	0,3	0,4	0,4
<i>Energiesteuer</i>	-1,4	-9,3	7,4	0,4	-0,4	-0,7	-1,5	-2,0
<i>Tabaksteuer</i>	0,6	-3,4	5,0	7,6	0,1	2,5	0,1	0,1
<i>Alkoholsteuer</i>	-6,7	4,9	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Alkopopsteuer</i>			-17,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Schaumweinsteuer</i>	-15,9	3,5	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Zwischenerzeugnissteuer</i>	-0,7	17,2	-4,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Kaffeesteuer</i>	-0,2	0,4	-2,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Versicherungsteuer</i>	2,9	4,6	7,2	4,5	3,1	3,1	3,1	3,1
<i>Stromsteuer</i>	2,0	2,1	1,2	19,9	0,5	0,5	0,5	0,5
<i>Kraftfahrzeugsteuer</i>	0,2	-0,5	1,1	-0,4	-0,3	0,0	-0,6	-0,6
<i>Luftverkehrssteuer</i>	93,7	101,5	30,7	12,8	1,2	0,0	0,0	0,0
<i>Kernbrennstoffsteuer</i>								
<i>Solidaritätszuschlag</i>	-41,0	8,6	0,6	1,7	6,1	4,2	3,3	3,6
<i>Sonstige Bundessteuern</i>	-95,7	-85,8						
<i>Pauschal. Einfuhrabgaben</i>	56,7	16,9	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>2. Zölle (Mio. €)</b>	5.122,3	6.828,8	6.050	6.300	6.350	6.400	6.450	6.500
<b>vH gegenüber Vorjahr</b>	8,2	33,3	-11,4	4,1	0,8	0,8	0,8	0,8

**Tabelle 4 - Steuereinnahmen des Bundes**

	Ist		Schätzung					
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
<b>Bund (Mio. €)</b>								
<i>Anteil Lohnsteuer</i>	92.823,0	96.561,9	101.086	109.501	119.149	125.800	132.005	139.103
<i>Anteil veranl. ESt</i>	30.745,4	32.899,7	31.004	31.854	33.511	35.381	36.933	38.548
<i>Anteil n. veranl. St. v. Ertrag*</i>	13.696,9	16.301,2	18.375	17.200	17.425	17.625	17.825	18.050
<i>Anteil AbgSt. a. Zins- u. V.-ertr.</i>	4.412,8	2.885,9	3.212	3.520	3.674	3.718	3.762	3.850
<i>Anteil Körperschaftsteuer</i>	21.062,0	23.166,9	23.075	23.350	25.550	26.775	27.600	28.400
<i>Anteil Steuern vom Umsatz</i>	113.125,5	132.812,4	139.302	151.696	161.564	166.235	170.878	175.517
<i>dar.: Umsatzsteuer</i>	84.632,5	92.411,7	100.697	109.649	116.799	120.162	123.522	126.878
<i>    Einfuhrumsatzsteuer</i>	28.492,9	40.400,6	38.605	42.047	44.764	46.073	47.356	48.639
<i>Gewerbesteuerumlage</i>	2.051,3	2.629,3	2.630	2.737	2.902	3.036	3.129	3.205
<i>Bundessteuern</i>	98.170,7	96.651,9	101.569	106.339	107.529	107.829	108.304	108.704
<b>Steuereinnahmen des Bundes vor EU/FDE/LFA</b>	376.087,7	403.909,2	420.253	446.197	471.304	486.399	500.435	515.376
<b>EU-Finanzierung</b>	-34.476,5	-31.788,3	-31.010	-30.870	-36.580	-43.470	-43.050	-42.500
<i>davon:</i>								
<i>    EU-MWSt-Eigenmittel</i>	-4.416,3	-4.837,6	-5.310	-5.600	-5.750	-5.910	-6.060	-6.220
<i>    EU-BNE-Eigenmittel</i>	-28.683,3	-25.573,7	-24.280	-23.850	-29.450	-36.190	-35.630	-34.930
<i>    EU-Kunststoff-Eigenmittel</i>	-1.377,0	-1.377,0	-1.420	-1.420	-1.380	-1.370	-1.360	-1.350
<b>Regionalisierungsmittel</b>	-9.458,2	-14.444,1	-12.398	-13.225	-13.061	-11.908	-12.265	-12.633
<b>Ergänzungszuweisungen (LFA)</b>	-10.070,7	-10.675,5	-10.730	-11.152	-11.946	-12.440	-12.862	-13.298
<b>Kompensation Kfz-Steuer</b>	-8.991,8	-8.991,8	-8.992	-8.992	-8.992	-8.992	-8.992	-8.992
<b>Konsolidierungshilfen/ Sanierungshilfen**</b>	-800,0	-800,0	-800	-800	-800	-800	-800	-800
<b>Steuereinnahmen des Bundes</b>	312.290,5	337.209,5	356.324	381.159	399.925	408.789	422.466	437.153
<b>Bund (vH gg. Vorjahr)</b>								
<i>Anteil Lohnsteuer</i>	4,4	4,0	4,7	8,3	8,8	5,6	4,9	5,4
<i>Anteil veranl. ESt</i>	22,7	7,0	-5,8	2,7	5,2	5,6	4,4	4,4
<i>Anteil n. veranl. St. v. Ertrag*</i>	27,4	19,0	12,7	-6,4	1,3	1,1	1,1	1,3
<i>Anteil AbgSt. a. Zins- u. V.-ertr.</i>	48,3	-34,6	11,3	9,6	4,4	1,2	1,2	2,3
<i>Anteil Körperschaftsteuer</i>	73,6	10,0	-0,4	1,2	9,4	4,8	3,1	2,9
<i>Anteil Steuern vom Umsatz</i>	19,8	17,4	4,9	8,9	6,5	2,9	2,8	2,7
<i>dar.: Umsatzsteuer</i>	16,7	9,2	9,0	8,9	6,5	2,9	2,8	2,7
<i>    Einfuhrumsatzsteuer</i>	30,5	41,8	-4,4	8,9	6,5	2,9	2,8	2,7
<i>Gewerbesteuerumlage</i>	30,3	28,2	0,0	4,1	6,0	4,6	3,0	2,4
<i>Bundessteuern</i>	-7,1	-1,5	5,1	4,7	1,1	0,3	0,4	0,4
<b>Steuereinnahmen des Bundes vor EU/FDE/LFA</b>	10,1	7,4	4,0	6,2	5,6	3,2	2,9	3,0
<b>EU-Finanzierung</b>	17,0	-7,8	-2,4	-0,5	18,5	18,8	-1,0	-1,3
<i>davon:</i>								
<i>    EU-MWSt-Eigenmittel</i>	78,6	9,5	9,8	5,5	2,7	2,8	2,5	2,6
<i>    EU-BNE-Eigenmittel</i>	12,0	-10,8	-5,1	-1,8	23,5	22,9	-1,5	-2,0
<i>    EU-Kunststoff-Eigenmittel</i>	0,0	0,0	3,1	0,0	-2,8	-0,7	-0,7	-0,7
<b>Regionalisierungsmittel</b>	-17,4	52,7	-14,2	6,7	-1,2	-8,8	3,0	3,0
<b>Ergänzungszuweisungen (LFA)</b>	15,1	6,0	0,5	3,9	7,1	4,1	3,4	3,4
<b>Kompensation Kfz-Steuer</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Konsolidierungshilfen/ Sanierungshilfen**</b>	-25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Steuereinnahmen des Bundes</b>	10,3	8,0	5,7	7,0	4,9	2,2	3,3	3,5

\* ohne Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge

\*\* Konsolidierungshilfen: Betrag vorbehaltlich der Entscheidung des Stabilitätsrates gem. § 2 Abs. 2 KonsHilfG; ab 2020 Sanierungshilfen

**Tabelle 5 - EU, FDE, Finanzausgleich**

	Ist		Schätzung					
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
<b>Eigene Einnahmen der EU (Mio. €)</b>								
<i>Finanzierung aus den Steuer- einnahmen des Bundes:</i>								
<i>EU-MWSt-Eigenmittel</i>	4.416,3	4.837,6	5.310	5.600	5.750	5.910	6.060	6.220
<i>EU-BNE-Eigenmittel</i>	28.683,3	25.573,7	24.280	23.850	29.450	36.190	35.630	34.930
<i>EU-Kunststoff-Eigenmittel</i>	1.377,0	1.377,0	1.420	1.420	1.380	1.370	1.360	1.350
<i>Zölle</i>	5.122,3	6.828,8	6.050	6.300	6.350	6.400	6.450	6.500
<b>EU-Eigenmittel insgesamt</b>	<b>39.598,8</b>	<b>38.617,1</b>	<b>37.060</b>	<b>37.170</b>	<b>42.930</b>	<b>49.870</b>	<b>49.500</b>	<b>49.000</b>
<i>vH gegenüber Vorjahr</i>	15,8	-2,5	-4,0	0,3	15,5	16,2	-0,7	-1,0
<b>Fonds "Deutsche Einheit" (Mio. €)</b>								
<i>Beteiligung der Gemeinden West über erhöhte Gewerbsteuerumlage</i>	-0,1	0,1	0	0	0	0	0	0
<b>Länderfinanzausgleich (Mio. €)</b>								
<i>Bundesergänzungszuweisungen davon</i>	10.070,7	10.675,5	10.730	11.152	11.946	12.440	12.862	13.298
<i>Sonder-BEZ pol. Führung</i>	642,4	642,4	642	642	642	642	642	642
<i>Sonder-BEZ teilungsbedingte Sonderlasten</i>	0,0	0,0	0	0	0	0	0	0
<i>Sonder-BEZ für Kosten strukt. Arb.losigkeit (neue BL)</i>	268,0	268,0	82	82	82	82	82	82
<i>Sonder-BEZ kommunale Einnahmen</i>	1.230,4	1.465,1	1.687	1.766	1.879	1.968	2.039	2.106
<i>Sonder-BEZ Forschungsförderung</i>	248,8	89,2	211	223	240	228	228	228
<i>Allgemeine BEZ</i>	7.681,1	8.210,8	8.107	8.438	9.103	9.519	9.870	10.239
<i>Beteiligung der Gemeinden West an der Neuordnung des Finanzausgleichs über erhöhte Gewerbsteuerumlage</i>	-0,2	0,7	0	0	0	0	0	0
<b>Regionalisierungsmittel an die Länder (Mio. €)</b>	<b>9.458,2</b>	<b>14.444,1</b>	<b>12.397,6</b>	<b>13.224,5</b>	<b>13.061,3</b>	<b>11.908,1</b>	<b>12.265,4</b>	<b>12.633,3</b>
<b>finanzielle Kompensation an Länder wegen der Übertra- gung der Kfz-Steuer (Mio. €)</b>	<b>8.991,8</b>	<b>8.991,8</b>	<b>8.992</b>	<b>8.992</b>	<b>8.992</b>	<b>8.992</b>	<b>8.992</b>	<b>8.992</b>
<b>Konsolidierungshilfen/ Sanierungshilfen (Mio. €)*</b>	<b>800,0</b>	<b>800,0</b>	<b>800</b>	<b>800</b>	<b>800</b>	<b>800</b>	<b>800</b>	<b>800</b>

\* Konsolidierungshilfen: Betrag vorbehaltlich der Entscheidung des Stabilitätsrates gem. § 2 Abs. 2 KonsHilfG; ab 2020 Sanierungshilfen

**Tabelle 6 - Steuereinnahmen der Länder**

	Ist		Schätzung					
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
<b>Länder (Mio. €)</b>								
<i>Anteil Lohnsteuer</i>	92.823,0	96.561,9	101.086	109.501	119.149	125.800	132.005	139.103
<i>Anteil veranl. ESt</i>	30.745,4	32.899,7	31.004	31.854	33.511	35.381	36.933	38.548
<i>Anteil LSt / ESt zusammen</i>	123.568,5	129.461,6	132.090	141.355	152.660	161.181	168.938	177.650
<i>Anteil n. veranl. St. v. Ertrag</i>	13.696,9	16.301,2	18.375	17.200	17.425	17.625	17.825	18.050
<i>Ant. AbgSt. Zins- u. V.-ertr.</i>	4.412,8	2.885,9	3.212	3.520	3.674	3.718	3.762	3.850
<i>Anteil Körperschaftsteuer</i>	21.062,0	23.166,9	23.075	23.350	25.550	26.775	27.600	28.400
<i>Anteil Steuern vom Umsatz</i>	128.514,9	143.952,3	145.450	151.039	155.088	159.336	163.562	168.135
<i>Gewerbesteuerumlage</i>	2.900,1	3.717,2	3.718	3.870	4.103	4.292	4.424	4.531
<i>Ländersteuern</i>	31.612,9	30.097,4	24.595	25.355	26.348	27.397	28.396	29.200
<b>Steuereinnahmen der Länder vor FDE/BEZ u. Finanzausgl.</b>	<b>325.768,0</b>	<b>349.582,6</b>	<b>350.515</b>	<b>365.689</b>	<b>384.848</b>	<b>400.324</b>	<b>414.506</b>	<b>429.816</b>
<i>Fonds "Deutsche Einheit"</i>	-0,1	0,1	0	0	0	0	0	0
<i>Erhöhte GewSt-Umlage für Neuordnung Finanzausgl.</i>	-0,2	0,7	0	0	0	0	0	0,0
<i>Regionalisierungsmittel</i>	9.458,2	14.444,1	12.398	13.225	13.061	11.908	12.265	12.633
<i>Bundesergänzungs-zuweisungen</i>	10.070,7	10.675,5	10.730	11.152	11.946	12.440	12.862	13.298
<i>Kompensation Kfz-Steuer</i>	8.991,8	8.991,8	8.992	8.992	8.992	8.992	8.992	8.992
<i>Konsolidierungshilfen/ Sanierungshilfen*</i>	800,0	800,0	800	800	800	800	800	800
<b>Steuereinnahmen der Länder</b>	<b>355.088,5</b>	<b>384.494,8</b>	<b>383.434</b>	<b>399.858</b>	<b>419.647</b>	<b>434.464</b>	<b>449.425</b>	<b>465.539</b>
<b>Länder (vH gg. Vorjahr)</b>								
<i>Anteil Lohnsteuer</i>	4,4	4,0	4,7	8,3	8,8	5,6	4,9	5,4
<i>Anteil veranl. ESt</i>	22,7	7,0	-5,8	2,7	5,2	5,6	4,4	4,4
<i>Anteil LSt / ESt zusammen</i>	8,4	4,8	2,0	7,0	8,0	5,6	4,8	5,2
<i>Anteil n. veranl. St. v. Ertrag</i>	27,4	19,0	12,7	-6,4	1,3	1,1	1,1	1,3
<i>Ant. AbgSt. Zins- u. V.-ertr.</i>	48,3	-34,6	11,3	9,6	4,4	1,2	1,2	2,3
<i>Anteil Körperschaftsteuer</i>	73,6	10,0	-0,4	1,2	9,4	4,8	3,1	2,9
<i>Anteil Steuern vom Umsatz</i>	10,8	12,0	1,0	3,8	2,7	2,7	2,7	2,8
<i>Gewerbesteuerumlage</i>	30,3	28,2	0,0	4,1	6,0	4,6	3,1	2,4
<i>Ländersteuern</i>	13,8	-4,8	-18,3	3,1	3,9	4,0	3,6	2,8
<b>Steuereinnahmen der Länder vor FDE/BEZ u. Finanzausgl.</b>	<b>13,9</b>	<b>7,3</b>	<b>0,3</b>	<b>4,3</b>	<b>5,2</b>	<b>4,0</b>	<b>3,5</b>	<b>3,7</b>
<i>Fonds "Deutsche Einheit"</i>			-100,0					
<i>Erhöhte GewSt-Umlage für Neuordnung Finanz-ausgleich</i>			-100,0					
<i>Regionalisierungsmittel</i>	-17,4	52,7	-14,2	6,7	-1,2	-8,8	3,0	3,0
<i>Bundesergänzungs-zuweisungen</i>	15,1	6,0	0,5	3,9	7,1	4,1	3,4	3,4
<i>Kompensation Kfz-Steuer</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Konsolidierungshilfen/ Sanierungshilfen*</i>	-25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Steuereinnahmen der Länder</b>	<b>12,3</b>	<b>8,3</b>	<b>-0,3</b>	<b>4,3</b>	<b>4,9</b>	<b>3,5</b>	<b>3,4</b>	<b>3,6</b>

\* Konsolidierungshilfen: Betrag vorbehaltlich der Entscheidung des Stabilitätsrates gem. § 2 Abs. 2 KonsHilfG; ab 2020 Sanierungshilfen

**Tabelle 7 - Steuereinnahmen der Gemeinden**

	Ist		Schätzung					
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
<b>Gemeinden (Mio. €)</b>								
<i>Anteil Lohnsteuer</i>	32.761,1	34.080,7	35.678	38.648	42.053	44.400	46.590	49.095
<i>Anteil veranl. ESt</i>	10.851,3	11.611,7	10.943	11.243	11.828	12.488	13.035	13.605
<i>Anteil LSt / ESt zusammen</i>	43.612,4	45.692,3	46.620	49.890	53.880	56.888	59.625	62.700
<i>Ant. AbgSt. Zins- u. V.-ertr.</i>	1.203,5	787,1	876	960	1.002	1.014	1.026	1.050
<i>Gemeindeanteil ESt</i>	44.815,9	46.479,4	47.496	50.850	54.882	57.902	60.651	63.750
<i>Gewerbsteuer brutto</i>	61.103,4	70.243,6	72.550	75.500	80.050	83.750	86.300	88.400
- <i>Gewerbsteuerumlage</i>	-4.951,4	-6.346,5	-6.348	-6.607	-7.005	-7.328	-7.552	-7.735
<i>Gemeindesteuern</i>	16.083,5	16.933,0	17.305	17.539	17.773	18.007	18.241	18.475
<b>Steuereinn. der Gemeinde vor FDE u. Finanzausgl.</b>	<b>117.051,4</b>	<b>127.309,5</b>	<b>131.003</b>	<b>137.282</b>	<b>145.700</b>	<b>152.331</b>	<b>157.640</b>	<b>162.890</b>
Gemeindeanteil StvU	9.159,8	8.085,4	8.248	8.614	8.898	9.079	9.260	9.448
Erhöhte GewSt-Umlage Fonds "Deutsche Einheit"	0,1	-0,1	0	0	0	0	0	0
Erh. GewSt-Uml. für Neuordnung Finanzausgleich	0,2	-0,7	0	0	0	0	0	0
<b>Steuereinnahmen der Gemeinden</b>	<b>126.211,5</b>	<b>135.394,1</b>	<b>139.251</b>	<b>145.896</b>	<b>154.598</b>	<b>161.410</b>	<b>166.900</b>	<b>172.338</b>
<b>Gemeinden (vH gg. Vorjahr)</b>								
<i>Anteil Lohnsteuer</i>	4,4	4,0	4,7	8,3	8,8	5,6	4,9	5,4
<i>Anteil veranl. ESt</i>	22,7	7,0	-5,8	2,7	5,2	5,6	4,4	4,4
<i>Anteil LSt / ESt zusammen</i>	8,4	4,8	2,0	7,0	8,0	5,6	4,8	5,2
<i>Ant. AbgSt. Zins- u. V.-ertr.</i>	48,3	-34,6	11,3	9,6	4,4	1,2	1,2	2,3
<i>Gemeindeanteil ESt</i>	9,2	3,7	2,2	7,1	7,9	5,5	4,7	5,1
<i>Gewerbsteuer brutto</i>	34,9	15,0	3,3	4,1	6,0	4,6	3,0	2,4
- <i>Gewerbsteuerumlage</i>	30,3	28,2	0,0	4,1	6,0	4,6	3,1	2,4
<i>Gemeindesteuern</i>	0,4	5,3	2,2	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3
<b>Steuereinn. der Gemeinde vor FDE u. Finanzausgl.</b>	<b>18,8</b>	<b>8,8</b>	<b>2,9</b>	<b>4,8</b>	<b>6,1</b>	<b>4,6</b>	<b>3,5</b>	<b>3,3</b>
Gemeindeanteil StvU	1,2	-11,7	2,0	4,4	3,3	2,0	2,0	2,0
Erhöhte GewSt-Umlage Fonds "Deutsche Einheit"			-100,0					
Erh. GewSt-Uml. für Neuordnung Finanzausgleich			-100,0					
<b>Steuereinnahmen der Gemeinden</b>	<b>17,4</b>	<b>7,3</b>	<b>2,8</b>	<b>4,8</b>	<b>6,0</b>	<b>4,4</b>	<b>3,4</b>	<b>3,3</b>

**Tabelle 8.1 - nachrichtliche Angaben**

	Ist		Schätzung					
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
<b>1. Gemeinsch. Steuern</b>								
<b>1.1. (Mio. €)</b>								
<i>Lohnsteuer brutto</i>	270.397,3	278.246,4	293.960	313.780	336.650	352.480	367.200	384.020
- Kindergeld	-49.773,3	-48.879,7	-54.150	-54.250	-54.450	-54.650	-54.800	-54.950
- Altersvorsorgezulage	-2.216,8	-2.162,2	-1.960	-1.880	-1.850	-1.830	-1.800	-1.770
<i>Lohnsteuer Kasse</i>	218.407,1	227.204,5	237.850	257.650	280.350	296.000	310.600	327.300
<i>veranl. ESt brutto</i>	84.582,1	88.997,7	85.578	87.885	92.440	97.575	101.850	106.245
- Erstattungen an Arbeitn.	-12.276,5	-11.580,6	-12.600	-12.850	-13.430	-14.160	-14.780	-15.420
- Eigenheimzulage	-2,0	-1,0	0	0	0	0	0	0
- Investitionszulage	42,8	1,4	0	0	0	0	0	0
- Forschungszulage	-0,3	-6,5	-28	-85	-160	-165	-170	-125
- Erstattungen BZSt	-4,0	0,0	0	0	0	0	0	0
<i>veranl. ESt Kasse</i>	72.342,2	77.411,0	72.950	74.950	78.850	83.250	86.900	90.700
<i>Körperschaftsteuer brutto</i>	42.140,1	46.469,6	46.580	47.600	52.200	54.660	56.330	57.620
- Investitionszulage zur KSt	2,0	13,0	0	0	0	0	0	0
- Forschungszulage zur KSt	-18,2	-148,8	-430	-900	-1.100	-1.110	-1.130	-820
- Erstattungen BZSt	0,0	0,0	0	0	0	0	0	0
<i>Körperschaftsteuer Kasse</i>	42.123,9	46.333,8	46.150	46.700	51.100	53.550	55.200	56.800
<i>nicht veranl. St. v. Ertrag brutto</i>	28.314,5	33.270,8	37.450	35.080	35.500	35.907	36.341	36.803
- Erstattungen BZSt	-920,6	-668,4	-700	-656	-663	-670	-677	-684
<i>nicht veranl. St. v. Ertrag Kasse</i>	27.393,9	32.602,4	36.750	34.400	34.850	35.250	35.650	36.100
<b>1.2. (vH gegenüber Vorjahr)</b>								
<i>Lohnsteuer brutto</i>	3,7	2,9	5,6	6,7	7,3	4,7	4,2	4,6
- Kindergeld	1,3	-1,8	10,8	0,2	0,4	0,4	0,3	0,3
- Altersvorsorgezulage	-4,5	-2,5	-9,4	-4,1	-1,6	-1,1	-1,6	-1,7
<i>Lohnsteuer Kasse</i>	4,4	4,0	4,7	8,3	8,8	5,6	4,9	5,4
<i>veranl. ESt brutto</i>	14,8	5,2	-3,8	2,7	5,2	5,6	4,4	4,3
- Erstattungen an Arbeitn.	-16,6	-5,7	8,8	2,0	4,5	5,4	4,4	4,3
- Eigenheimzulage	-35,0	-51,7	-100,0					
- Investitionszulage								
- Forschungszulage		1986,0	328,7	203,6	88,2	3,1	3,0	-26,5
- Erstattungen BZSt								
<i>veranl. ESt Kasse</i>	22,7	7,0	-5,8	2,7	5,2	5,6	4,4	4,4
<i>Körperschaftsteuer brutto</i>	73,7	10,3	0,2	2,2	9,7	4,7	3,1	2,3
- Investitionszulage zur KSt								
- Forschungszulage zur KSt		718,1	188,9	109,3	22,2	0,9	1,8	-27,4
- Erstattungen BZSt								
<i>Körperschaftsteuer Kasse</i>	73,6	10,0	-0,4	1,2	9,4	4,8	3,1	2,9
<i>nicht veranl. St. v. Ertrag brutto</i>	23,4	17,5	12,6	-6,3	1,2	1,1	1,2	1,3
- Erstattungen BZSt	-36,3	-27,4	4,7	-6,3	1,1	1,1	1,0	1,0
<i>nicht veranl. St. v. Ertrag Kasse</i>	27,4	19,0	12,7	-6,4	1,3	1,1	1,1	1,3



**Tabelle 8.2 - nachrichtliche Angaben (Fortsetzung)**

	Ist		Schätzung					
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
<b>2. Bundessteuern</b>								
<b>2.1. (Mio. €)</b>								
Solidaritätszuschlag zur ...								
- Lohnsteuer	4.270,5	3.936,5	3.995	4.145	4.430	4.625	4.800	5.030
- veranl. Einkommensteuer	2.430,8	3.357,3	3.160	3.240	3.415	3.605	3.760	3.925
- AbgSt. a. Zins- u. Veräuß.-ertr.	551,4	361,3	400	440	460	465	470	480
- nicht veranl. Steuern v. Ertrag	1.453,8	1.783,8	1.950	1.825	1.845	1.870	1.890	1.915
- Körperschaftsteuer	2.321,1	2.538,8	2.545	2.600	2.850	2.985	3.080	3.150
EnergieSt (Mio. €) auf ...								
- andere Heizstoffe als Erdgas	998,4	996,9	1.000	980	961	937	910	878
- Erdgas als Heizstoff	3.021,0	3.281,1	2.650	2.750	2.723	2.695	2.669	2.642
- Sonstige	33.101,0	29.388,8	32.500	32.570	32.466	32.268	31.771	31.130
<b>2.2. (vH gegenüber Vorjahr)</b>								
Solidaritätszuschlag zur ...								
- Lohnsteuer	-67,3	-7,8	1,5	3,8	6,9	4,4	3,8	4,8
- veranl. Einkommensteuer	-12,6	38,1	-5,9	2,5	5,4	5,6	4,3	4,4
- AbgSt. a. Zins- u. Veräuß.-ertr.	48,1	-34,5	10,7	10,0	4,5	1,1	1,1	2,1
- nicht veranl. Steuern v. Ertrag	29,5	22,7	9,3	-6,4	1,1	1,4	1,1	1,3
- Körperschaftsteuer	75,3	9,4	0,2	2,2	9,6	4,7	3,2	2,3
EnergieSt auf ...								
- andere Heizstoffe als Erdgas	-27,8	-0,1	0,3	-2,0	-1,9	-2,5	-2,9	-3,5
- Erdgas als Heizstoff	10,2	8,6	-19,3	3,8	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0
- Sonstige	-1,2	-11,2	10,6	0,2	-0,3	-0,6	-1,5	-2,0
<b>3. Ländersteuern</b>								
<b>3.1. (Mio. €)</b>								
<i>Rennwett- u. Lotteriesteuer</i>	2.332,8	2.569,5	2.465	2.480	2.515	2.550	2.585	2.620
<i>RuL ohne Onlinesteuern</i>	1.659,4	1.675,5	1.730	1.760	1.790	1.820	1.850	1.880
<i>Sportwettensteuer</i>	470,2	432,5	440	445	450	455	460	465
<i>Online-Pokersteuer</i>	13,6	32,9	35	35	35	35	35	35
<i>virtuelle Automatensteuer</i>	189,6	428,6	260	240	240	240	240	240
<b>3.2. (vH gegenüber Vorjahr)</b>								
<i>Rennwett- u. Lotteriesteuer</i>	14,1	10,1	-4,1	0,6	1,4	1,4	1,4	1,4
<i>RuL ohne Sportwettensteuer</i>	0,3	1,0	3,3	1,7	1,7	1,7	1,6	1,6
<i>Sportwettensteuer</i>	20,7	-8,0	1,7	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
<i>Online-Pokersteuer</i>		141,3	6,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>virtuelle Automatensteuer</i>		126,1	-39,3	-7,7	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>4. Gemeindesteuern</b>								
<b>4.1. (Mio. €)</b>								
<i>Gewerbesteuer netto</i>	56.152,2	63.896,3	66.202	68.893	73.045	76.422	78.748	80.665
<b>4.2. (vH gegenüber Vorjahr)</b>								
<i>Gewerbesteuer netto</i>	35,8	13,8	3,6	4,1	6,0	4,6	3,0	2,4